



VERZEICHNISS

u n d

Erklärung der Kupfer.

I.

Geschichtliche und Bau-Denkmale der Stadt Wien.

1.

Zwey allegorische Umschlagsverzierungen (gezeichnet und gestochen von Ludwig Schnorr von Carlsfeld):

I. Auf der Vorderseite: *Austria* und *Vindobona*, von den Sinnbildern der Macht und Treue umgeben, auch vereinigt und beschützt durch den Genius des Landes, erinnern sie an die Worte des Dichters:

„Mein Östreich, herrlich' Östreich,
Wo gleicht dir noch ein Land!
Du trägst als Schild die Treue, —
Halt fest den Schild von Demant!“
Und Segen ist der Äther,
Der über'm Haupt dir rollt,
Und Silber deine Strassen
Und deine Berge Gold!

II. Die Rückseite, darstellend das *Wapenschild* der Stadt Wien, umgeben vom Landespatrone, dem

II.

heil. Leopold, von St. Rochus und dem Baumeister Pilgram, als Hinweisung auf einige alte Denkmäler der St. Stephanskirche.

2.

Die *Titel-Vignette*, gestochen von Carl Rahl, vorstellend den bekannten *Salvator-Pfennig*, geschnitten von Raphael Donner; eine Ehrenmünze, welche der Stadt-Magistrat an Männer vertheilt, die sich besondere Verdienste um die Stadt erwarben. Auf der Hauptseite zeigt sich das Brustbild des Erlösers, mit der Umschrift: *Salvator mundi*; auf der Rückseite aber die Stadt Wien, bestrahlt vom Auge der göttlichen Vorsicht. Zur Rechten sitzt der Danubius, die österreichische Fahne, zur Linken die Nymphe des Wienfusses, die Fahne mit dem Stadtwapen, den Erzherzogshut und Zepter haltend. Unten die Inschrift: *Munus R.(ei) P.(ublicae) Viennens(is)*.

3.

Das Bildniss Herzogs *Heinrich II.*, mit dem Beynahmen *Jasomirgott*, von der Betheurung so genannt, die er stets im Munde führte. Diesem Ersten Herzoge Österreichs verdankt die Stadt Wien vorzugsweise ihr Aufkommen, denn er erhob sie zu seiner Residenz indem er sich auf dem Platze, worauf gegenwärtig das Hofkriegsraths-Gebäude steht, eine Burg erbaute, von der heute noch die Benennung: *am Hofe*, herrührt. Eben so legte er auch im Jahre 1144 den Grundstein zur Sanct-Stephanskirche, zu jener Zeit noch ausserhalb der Stadt. Vierzehn Jahre später (1158) stiftete Hein-

III.

rich die Kirche und das Kloster zu den Schotten, ebenfalls ausserhalb der Stadt, und räumte es den Hyberner-Mönchen vom Orden des heil. Benedict, mit grossen Vorrechten und Begünstigungen, ein. Ueberdiess liess Heinrich in der Nähe der Sanct-Stephanskirche eine Vorstadt anlegen, welche von ihren vorzüglichen Bewohnern, den Wollhändlern, die Wollzeile genannt wurde, ein Name, der noch jetzt nicht erloschen ist. Im Winter des Jahres 1177 that Herzog Heinrich mit dem Pferde auf dem Eise einen unglücklichen Sturz, an dessen Folgen er am 13. Jänner desselben Jahres verstarb. Seine Gebeine ruhen in dem von ihm gestifteten Schottenkloster.

4.

Grundriss der Stadt Wien zur Zeit des Herzogs Heinrich II., genannt Jasomirgott (gestochen vom Chalkographen C. Stein). Im Jahre 1177 hinterliess dieser Herzog die Stadt Wien in folgender Begränzung: Von dem heutigen sogenannten Pailerthor gegen das Jungferngässchen, den Trattnerischen Hof, durch die Schloßergasse gegen die Brandstatt, den Lichtensteg und den Haarmarkt; dann aufwärts gegen den Dempfingerhof, Gämingerhof, über den Katzensteig, gegen das heutige Salzamt; von dort hinter dem blauen Krebs bis an den Hügel, genannt die Fischerstiege, ferner hinter dem Passauerhof und Maria-Stiegen, längs der Anhöhe ober dem tiefen Graben bis an die Ecke des Platzes der Hof, und von dort rechts durch die Nagelergasse bis wieder zum Pailerthor. — Die beiden heutigen Strassen: der Graben und der tiefe Graben, waren damals wirkliche Gräben.

IV.

5.

Die *St. Stephanskirche* von der Südseite; gezeichnet von Wilder aus Nürnberg, und gestochen von Passini.

6.

Die *St. Stephanskirche* von der Nordseite; von Ebendenselben.

7.

Das *Brustbild des Baumeisters Anton Pilgram* aus Brünn, welcher am 4. Tag nach Michaelis des Jahres 1433 den Hauptthurm des St. Stephans-Doms vollendete; gezeichnet nach dessen Steinbilde in derselben Kirche und radirt von Ludwig Schnorr von Carlsfeld.

8.

Die *prachtvolle Kanzel* in der St. Stephanskirche, erbaut vom Meister Pilgram; gezeichnet von Wilder, gestochen von Hyrtl.

9.

Front-Ansicht *der Kirche zu Maria Stiegen* (ursprünglich: zu Unsrer Lieben Frau am Gestade). Von denselben Künstlern.

10.

Seitenansicht dieser Kirche aus dem Vorhofe des Ordenshauses der P. P. Redemptoristen (Liguorianer).

11.

Hirsvogels Plan der Stadt Wien vom Jahre 1547 (gestochen von C. Stein). Als Sultan Solyman nach Zapolya's Tode im Jahre 1539, also 10 Jahre nach der ersten verunglückten Belagerung Wien's, mit grosser

V.

Heeresmacht abermals in Ungarn vordrang; so dachte man mit Ernst daran, die Residenz gegen künftige Unfälle sicher zu stellen, und der Stadt - Ingenieur Augustin Hirs Vogel entwarf einen Plan zu ihrer Befestigung. Durch reichliche Beyträge der Reichsfürsten, der Reichsstädte, so wie durch ergiebige Sammlungen im Lande selbst, kam der neue Festungsbau auch wirklich binnen 15 Jahren zu Stande.

12.

Das *Standbild Kaiser Joseph II.* auf dem Josephsplatze, gestochen von Carl Rahl.

13.

Das *k. k. polytechnische Institut* nächst der Karlskirche auf der Wieden; gezeichnet von Wilder und gestochen von Passini.

14.

Die *St. Karlskirche* auf der Wieden; von denselben Künstlern.

15.

Ansicht des fürstl. *Schwarzenbergischen Sommer-Palastes* und Gartens auf der Wieden; von Ebendenselben.

16.

Ansicht der *Ferdinands-Brücke* in der Leopoldstadt; von Ebendenselben.

17.

Das Gebäude der *Österreichischen National-Bank* in der Herrngasse; von Ebendenselben.

18.

Der *Theseus-Tempel im Volksgarten*; von Ebendenselben.

VI.

19.

Der *Sieg des Theseus über den Minotaur*, nach Canova's Statue im Theseus-Tempel; gestochen von Carl Rahl.

20.

Ansicht des *neuen Burghors*; gezeichnet von Wilder, gestochen von Passini.

21.

Grosse *Ansicht der Residenzstadt Wien* von der Türkenschanze genommen; von Ebendenselben.

22.

Hauptansicht der Stadt Wien, von der Terrasse des k. k. Lustschlosses Belvedere am Rennwege genommen; von Ebendenselben.

Als Zugabe:

23.

Das wohlgetroffene und geistreiche Bildniss *P. Abraham's à Sancta Clara*, Augustiner-Barfüssers und k. k. Hofpredigers in Wien, geb. 1642, gest. 1709, berühmt als humoristischer Schriftsteller und insbesondere hochverdient um die Residenzstadt Wien. Denn als im Jahre 1679 die grosse Pest wüthend ausbrach und die Stadt, nach seinen Worten, „in ein Klaghaus“ verwandelte, indem sie mehr als 75,000 Menschen! hinraffte, da erfüllte P. Abraham seine Pflichten als Seelsorger und echter Priester des Evangeliums gegen die schwer heimgesuchten Bewohner der Stadt bey Tag und Nacht, und der Pesthauch der Todten und Sterbenden vermochte nichts über den Gottesmann, den Mässigkeit und heiterer Sinn nie verliessen. Nicht minder wusste

VII.

er im Jahre 1683, während der zweyten türkischen Belagerung, auch als Volksschriftsteller und Prediger, durch Wort und Schrift, den österreichischen Landmann, den Bürger und Soldaten zur verzweifeltsten Gegenwehr zu begeistern, und trug redlich sein Scherflein dazu bey: dass Wien, dieses letzte Bollwerk der Christenheit, nicht in des Erbfeindes Hände fiel, und dass das Evangelium nicht dem Coran weichen musste. Sein Bildniss (gestochen von Passini) möge an diese seine Verdienste erinnern, und dafür sein Gedächtniss gesegnet bleiben, nicht nur in Wien, sondern auch in ganz Deutschland!

II.

Ansichten aus den Umgebungen der Stadt Wien.

24.

Das *Ritterschloss in Lachsenburg*, genannt die *Franzensburg*; gezeichnet von Ender, gestochen von Passini.

25.

Hauptansicht der landesfürstl. *Stadt Baden* mit ihren Heilquellen nächst Wien; gezeichnet von Fr. Philipp Reinhold, gestochen von Passini.

VIII.

26.

Die *Weilburg*, Lustschloss Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, nächst Baden; dargestellt von denselben Künstlern.

27.

Die *Burgruine von Merkenstein* bey Baden; von Ebendenselben.

28.

Seitenansicht der *Veste Rauhenstein* im Helenenthal bey Baden; von Ebendenselben.

29.

Die sogenannte *Clause bey Mödling*, romantische Felsenpartie am Eingange in den Briel; von Ebendenselben.

30.

Ansicht der *St. Othmar's-Kirche* im landesfürstl. Markte *Mödling*; von Ebendenselben.

31.

Die *Veste Liechtenstein* bey Mödling; von Ebendenselben.

32.

Ansicht des *Marktes Bertholdsdorf* (gemeinhin *Petersdorf* genannt); von Ebendenselben.

33.

Ansicht des k. k. Lustschlusses *Schönbrunn*, nächst Wien; von Ebendenselben.

